

Bauspiegel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **45 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103932>

Nutzungsbedingungen

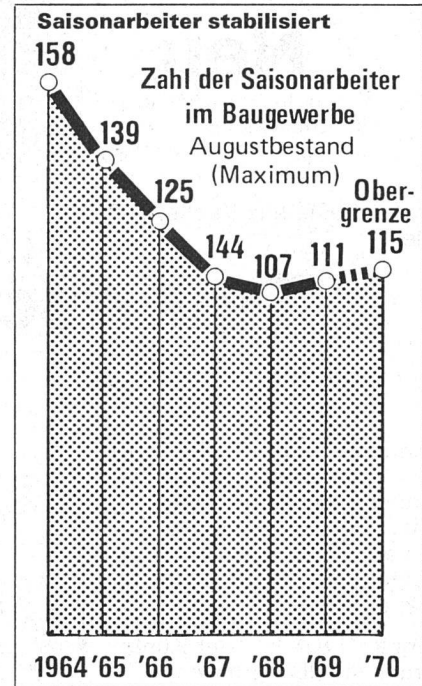
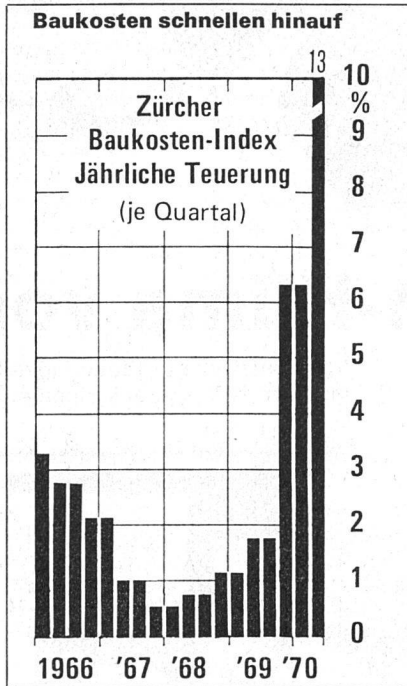
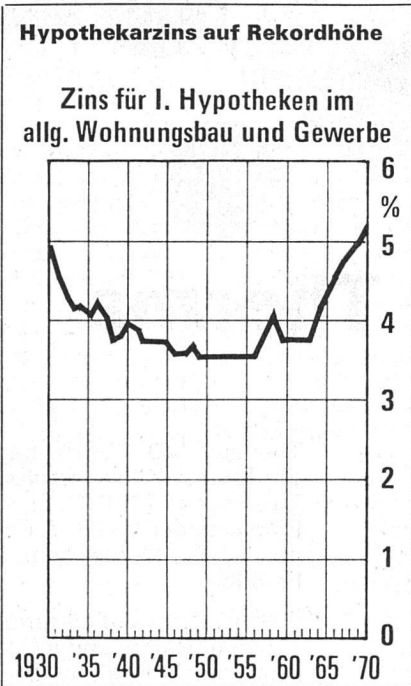
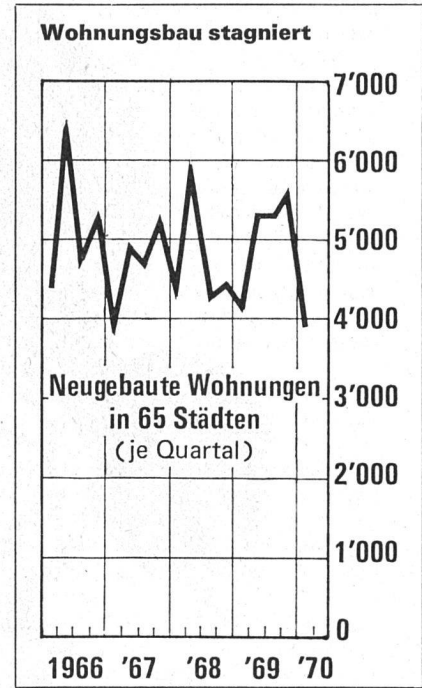
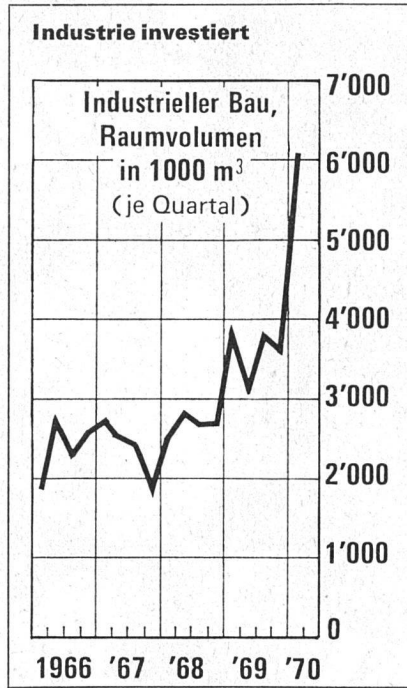
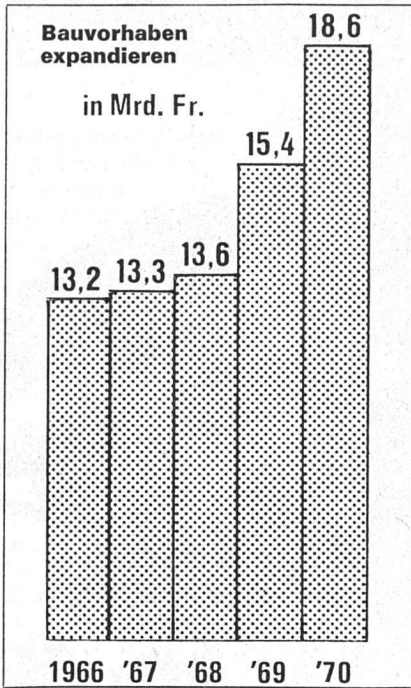
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bauspiegel

Die Bauvorhaben pflegen gerade im konjunkturellen Aufschwung dem tatsächlich verwirklichten Bauvolumen weit vorauszuweichen. Dennoch besteht heute ein so grosser Nachfrageüberhang, dass die Bauwirtschaft nahe daran ist, überbeansprucht zu werden. Der ungedeckte Bedarf an Bauleistungen wurde durch den langen Winter zusätzlich erhöht. Stark expansiv sind vor allem die Bauvorhaben der Kantone und der Privatwirtschaft. — So zeigen die Bauinvestitionen der Industrie seit 1968 einen steilen Anstieg. Hier wird der Zwang zur Rationalisierung und zur Einsparung von

Personal sichtbar. — Ausserordentlich hoch ist auch der geplante Bau von Wohnungen. Ob nun aber der Wohnungsbau aus seiner mehrjährigen Stagnation — allerdings auf recht hohem Stand — herauskommen wird? Die Lücke zwischen geplantem und verwirklichtem Wohnungsbau dürfte nämlich 1970 besonders gross werden. Dies als Folge der Bodenpreise, Bankzinsen und Baukosten, die alle im Steigen sind. — Ausgehend von den USA und übertragen via den Euromarkt sind die Zinssätze auch bei uns in Bewegung geraten. Die Hypothekarsätze wurden mitgerissen. Zur Zinshausse gesellt sich auch die Knappheit an hypothekarischen Mitteln,

da die langfristigen Gelder spärlicher fliessen und rentablere Anlagen suchen. Der Hypothekarschuldner wird dadurch um so mehr betroffen, als er meist keine Alternativen hat. — Die Baukosten sind nicht nur für das ganze wirtschaftliche Planungsspiel eine strategische Grösse, sie spielen besonders für die Mietpreise die Rolle eines Schrittmachers der Teuerung. Es kam zu einer wohl noch nie gesehenen Baukostenteuerung von 13 Prozent zwischen April 1969 und April 1970. — Nachdem die Zahl der Gastarbeiter begrenzt ist, wird wohl das Wettrennen um Arbeitskräfte allmählich in einen Kampf um Rationalisierungserfolge übergehen. Frick